

# Neuer Aktionsplan muss her

Journal

29.03.2017

„Mouvement Ecologique“ übt harsche Kritik

am Aktionsplan zur Lärmbekämpfung des Flughafens

LUXEMBURG  
JACQUELINE KIMMER

**I**m Großherzogtum erfolgte im März dieses Jahres die öffentliche Prozedur zum Aktionsplan zur Lärmbekämpfung des Flughafens („projet de plan d'action contre le bruit de l'aéroport du Findel“). Bis gestern konnten die BürgerInnen der Gemeinden Betzdorf, Niederanven, Flaxweiler, Sandweiler, Hesperingen, Schüttringen und Luxemburg ihre Anregungen und Einwände an ihre Gemeinde einreichen. Auf einer Pressekonferenz unterbreitete der „Mouvement Ecologique“ gestern Nachmittag seine diesbezüglichen Kritikpunkte.

## Es fehlt eine langfristige Strategie

Bemängelt wurde unter anderem das Fehlen einer langfristigen Strategie, für die Vertreter der „Mouvement Ecologique“ das „größte Manko des Aktionsplans“. Der Aktionsplan beinhaltet derzeit in erster Linie „eine Bestandsaufnahme der ‚Ist-Situation‘ und gibt keinen Einblick darüber, was die seitens der Regierung geplante Strategie zur Entwicklung des Flughafens ist“. Somit verfehle der Aktionsplan sein eigentliches Ziel, „im Rahmen einer Gesamtstrategie die für die Anrainer zumutbaren maximalen Lärmbelastungen festzulegen, dies in einer Abwägung von volkswirtschaftlichen und gesundheitlichen Faktoren“.

Weiter werden „unzufriedenstellende Daten als Grundlage für den Aktionsplan“ moniert. So stammen die Lärmkarten nach Aussage der Vertreter des „Mouvement Ecologique“ aus dem Jahr 2011 und sind somit „längst überholt“. Trotz guter Ansätze werden die Flughafenengebühren von den „Mouvement Ecologique“-Vertretern als „zu niedrig“ eingestuft. Die Passagiergebühren sowie die Gebühren für Start- und Landebewegungen sind „ein wichtiges politisches/strategisches Instrument, um auch über Preise und die Entwicklung des Flughafens mitzubestimmen“, hieß es vonseiten des „Mouvement Ecologique“.

Am Findel gelten zur Zeit zwei Gebühren: die Passagiergebühr sowie die „Terminal Charges“ (reine Abfluggebühren). Die Höhe des Gebühren sind abhängig vom Abfluggewicht, der Abflugszeit sowie der Lärmbelastung des Flugzeugs ist. Starts nach 22.00 sowie Starts von älteren, lärmbelastenderen Flugzeugen sind demnach



„Mouvement Ecologique“ fordert „fundamentale Überarbeitung“ des Aktionsplans

Foto: Editpress

teurer als zum Beispiel Starts, die während der normalen Öffnungszeiten des Flughafens und mithilfe von moderneren, „leiseren“ Flugzeugen ausgeführt werden. Diese Gebühr werteten die Vertreter des „Mouvement Ecologique“ als „grundsätzlich positiv“, allerdings hat Luxemburg im europäischen Vergleich „außerordentlich niedrige Passagiergebühren“.

## Zu tolerante Dezibel-Grenzwerte

Auch die „toleranten Dezibel-Grenzwerte zum Nachteil der Anwohner und der Gesundheit“ werden beklagt. So wiesen die Vertreter des „Mouvement Ecologique“ darauf hin, dass es inzwischen unumstritten ist, „dass Lärmbelastung beim Menschen verschiedene Gesundheitsschäden, wie zum Beispiel ein erhöhtes Herzin-

farktisiko hervorrufen kann.“ Ferner wurde die fehlende Verknüpfung mit den Flächennutzungsplänen der Gemeinden (PAG) hervorgehoben. Der Aktionsplan „müsste eigentlich direkt mit den Flächennutzungsplänen der Gemeinden verknüpft werden.“

Die „kontinuierliche Störung der Nachtruhe“ wurde als „nicht mehr zumutbar“ hervorgehoben. Die Nachtflüge würden „kontinuierlich“ zunehmen, im Jahre 2011 waren es 4.687 Flugbewegungen, 2016 wurden deren bereits 5.898. Der „Mouvement Ecologique“ setzt sich „für eine konsequente Reduktion der Nachtflüge“ ein. Und schlussendlich meinten die Vertreter des „Mouvement Ecologique“, Turbinentests müssten „besser und strenger reglementiert und gestaltet“ werden. ●

## ZUR PERSON

### Die Schlussfolgerungen

Schlussfolgernd wurde festgehalten: „Der ausliegende Aktionsplan entspricht nicht den EU-Vorgaben und stellt keine zufrieden stellende Basis zur Reduktion der Lärmbelastung dar“, hieß es vonseiten der Vertreter der Regionale „Stad Lëtzebuerg“, Emile Espen und der Regionale Syrdall, Marco Breyer. Der „Mouvement Ecologique“ fordert darüber hinaus „eine fundamentale Überarbeitung des Dokuments“ innerhalb der nächsten Monate sowie „eine Offenlegung aller fehlenden Fakten, vor allem der Langfriststrategie zur Entwicklung des Flughafens“. Für die Vertreter des „Mouvement Ecologique“ muss der Aktionsplan dann auch „mit realen Maßnahmen zur Verminderungen der Belastungen verbunden sein“.